

Auf vielen Ebenen engagiert

Kulturförderverein Joseph Schlicht: Großprojekt Wirtshaus Gschwendt

Steinach. (gh) Die Mitglieder des Kulturfördervereins Joseph Schlicht trafen sich am Montag im Gasthaus Schmid zur Jahresversammlung.

Seit vielen Jahren, ja seit dem Erwerb des mächtigen Baukörpers des Wirtshauses „zum Raiwa Heigl“ in Gschwendt, Gemeinde Ascha, im Jahre 2004 gibt es Bemühungen und die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses. Der Vorsitzende Karl Penzkofer präsentierte am Ende der Versammlung seine Ideen.

Antrag auf Förderung einer Einzelmaßnahme gestellt

Vorsitzender Karl Penzkofer und Schriftführer Günther Kundler gaben den Jahresbericht 2023. Hochzufriedene Veranstalter – Musikverein und Schlichtverein – konnten sich im Juni über ein gelungenes „Sing mit!“ in der Aula der Josef-Schlicht-Grundschule in Steinach freuen. Weite Reisen erlebten die Besucher des winterlichen, adventlichen, weihnachtlichen „Sing mit“ am zweiten Adventssonntag ebenfalls in der Aula mit einem der bekanntesten Weihnachtslieder der Welt, dargeboten von der Solistin Sabine Trageser in japanischer Sprache. Dr. Horst Roselieb*) sang zur Gedenk-Messe in St. Vitus in Kirchroth der Joseph-Schlicht-Projektchor im Februar die Messe brève von Charles Gounod.

Der Kulturförderverein Joseph Schlicht hat einen Antrag beim Regionalentwicklungsverein REV Straubing-Bogen auf Förderung einer Einzelmaßnahme im Rahmen des Leader-Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ gestellt.

Beantragt wurde die Förderung der Beschaffung einer EDV-Ausstattung und Beamer. Zielsetzung war es, mittels alternativer und innovativer Chorproben Wege zum Erhalt des Männerchorsingen aufzuzeigen. Nach positivem Beschluss durch das Leader-Entscheidungsgremium konnte die Zielvereinbarung zur Umsetzung der Maßnahme unterzeichnet werden und die EDV angeschafft werden. Die Zuwendung betrug 1734 Euro.

Fortgeschrieben wurde das multimediale Heimat-, Lese- und Reisebuch „Re.Pa.Li“ des Donaurandbruchs von Regensburg über Passau nach Linz. Aufzurufen im Internet unter www.repali.eu. Für den erkrankten Kassier Hans Seitz berichtete der Vorsitzende Karl Penzkofer von einem kleinen Jahresüberschuss, der erwirtschaftet werden konnte. Der Kulturförderverein wird weiterhin Überarbeitungen und Ergänzungen in Re.Pa.Li. vornehmen. Verstetigt werden soll der Josef-Schlicht-Projektchor und weiter bemüht werden soll sich der Erhalt des „Manergsangs“.

Arbeitstitel für neues Projekt: „pro Kinsachtal“

Einen weiten Bogen machte der Vorsitzende um auf das zur Sanierung anstehende Wirtshaus „Zum Raiwa Heigl“ in Gschwendt zu kommen. Warum wurde hier so ein großes Wirtshaus gebaut? Es lag an einer wichtigen Handelsstraße zwischen Bayern und Böhmen. Der Ausbau der B20 verdeutliche noch heute die Wichtigkeit dieser Verkehrsachse. Man könne ein solches Gebäude nicht verschwinden las-

sen. Die Gemeinde Ascha sei derzeit Eigentümer. Die Sanierungskosten wurden auf 3,5 Millionen Euro geschätzt. Der Gemeinde liege ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 2,7 Millionen Euro vor. Weitere Zuwendungen durch die Bayerische Landesstiftung, dem Landratsamt, dem Landesamt für Denkmalpflege und der Gemeinde Ascha müssten die Kosten abdecken.

Bei einem Bürgerseminar entwickelten die Bürger der Gemeinde Nutzungskonzepte wie eine öffentliche Bücherei, einen Aschinger Radler-Treff, einen Seniorentreff im Nebengebäude, ein Reparatur-Café, die Vermarktung regionaler Produkte, eine Kleinkunstabühne, im Obergeschoss eine VHS-Außenstelle, einen Musik- und Theaterraum sowie einen Gesundheitskeller. Die Idee des Vorsitzenden Penzkofer wäre die Errichtung einer ostbayerischen Chor- und Theaterakademie. Nun, im Jahre 2024, tue sich ein Finanzierungsloch in Höhe von gut einer Million Euro auf. Der Schlichtverein sei dabei, einen Weg zur Lösung des Problems aufzuzeigen, nämlich die Einbettung in eine Initiative der Bürger des Kinsachtals „pro Kinsachtal“.

Bei einer Veranstaltung am Samstag, 20. April, soll in Gschwendt über diese Idee diskutiert werden. Eine Webplattform soll eingerichtet werden und Recherchen zur Region des Kinsachtals angestellt werden. Hierzu sei ein sichtbares Engagement der Bürger des Kinsachtals notwendig, so Penzkofer. Der Kulturförderverein Joseph Schlicht könnte diese Aufgabe übernehmen, ein Beschluss wurde jedoch noch nicht gefasst.

*) : Für Dr. Horst Roselieb sang ...